

Liebe Gemeinde!

„WIR sind die Auserwählten Gottes. Sein ganz besonderes Volk.“

Mit diesem Satz ist in der Geschichte viel Unheil angerichtet worden. Er ist immer wieder missbraucht worden, um andere zu unterdrücken und Gewalt über Menschen zu bringen. Und dieser Satz wird bis heute dazu missbraucht. „Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“

Ein schwieriger Satz – und doch bin ich überzeugt, dass wir ihn sagen dürfen. Und doch bin ich überzeugt davon, dass ich dazu gehöre, zu Gottes auserwähltem Volk.

Vor 2000 Jahren hat Paulus sich mit dieser Frage auseinander gesetzt. Paulus, der zum jüdischen Volk gehörte, von dem die hebräische Bibel, unser Altes Testament ganz klar sagt: Du, Israel bist auserwählt. Du bist Gottes Volk.

Paulus hatte erkannt, dass Jesus Christus der von Gott gesandte Messias, der Retter, ist. Und er hat daran gelitten, dass so viele aus seinem Volk, so viele von den Juden das bestritten haben. „Gehören sie denn noch zu den Auserwählten, wenn sie nicht an Christus glauben?“ – Diese Frage hat Paulus nicht nur beschäftigt, er hat an dieser Frage gelitten. Schließlich hat sich das jüdische Establishment deutlich gegen Christus und die entstehende christliche Gemeinde positioniert. Und doch ist es sein Volk.

Im Römerbrief setzt er sich damit auseinander und hat am Ende eine Antwort. An die nichtjüdische Christengemeinde in Rom schreibt er:

Liebe Brüder und Schwestern, darin steckt ein Geheimnis und ich will es euch nicht verschweigen. Das ist wichtig, damit ihr nicht denkt, ihr könntet euch dazu selbst etwas ausdenken, ohne auf Gott Rücksicht zu nehmen.

Viele aus meinem Volk – Jüdinnen und Juden – wollen Christus nicht als den Messias annehmen und sind damit ungehorsam gegen Gott. Aber das wird nur so lange dauern, bis die anderen Völker – so wie ihr zum Beispiel – für das Evangelium gewonnen sind. Dann ist der Zeitpunkt da, wo ganz Israel gerettet sein wird.

Schon in unseren heiligen Schriften steht doch: „Vom Zion – aus Israel – wird der Befreier kommen und Israels Schuld aufheben. Und mein Bund mit ihnen wird erfüllt sein, wenn ich – Gott – ihre Schuld von ihnen nehme.“

Auch, wer sich jetzt um eurerwillen gegen das Evangelium stellt, bleibt erwählt, / erwählt wegen der Vorfahren und wegen der langen Geschichte des Volkes Israel mit Gott. Egal, was passiert, sie bleiben von Gott Geliebte. Denn was er dem jüdischen Volk geschenkt hat, wird Gott niemals zurücknehmen. Dass er sie berufen hat, hat Bestand.

Früher seid *ihr* als Nichtjuden von Gott getrennt gewesen, bis Christus kam. Und nun hat sich Gott eurer erbarmt, weil nun eine *Zahl* von *ihnen*, den Jüdinnen und Juden, in der Frage des Messias sich von Gott getrennt hat.

Dann ist es doch so: Alle hat Gott in den Ungehorsam geführt – Juden und Nichtjuden – jeden zu seiner Zeit. Das passiert, damit Gott sich am Ende über alle erbarmen kann.

Oh je, ist das ein schwieriger Text! Aber es leuchtet doch ein, was Paulus sagen will: Christus ist zum Volk Israel gekommen. Weil das Volk Israel Gottes Volk ist. Weil Gott SEIN Volk befreien wollte. Hätten sie ihn freudig angenommen, wäre für Israel alles gut gewesen. Aber der Rest der Welt (auch wir) wäre ausgeschlossen gewesen von dem, was Christus gebracht hat. Also hat Gott sein Volk zur Seite treten lassen, damit die anderen – damit wir auch erreicht werden mit dem Glauben. Gott sei Dank! Und das hebt nichts von der Liebe Gottes gegenüber Israel auf. Auch Gott sei Dank! Davon ist Paulus überzeugt. Und diesen Gedankengang braucht er, weil er ein schlüssiges System will. Und das genau so nachzuvollziehen, ist wichtig für alle, die das Verhältnis von Gott, den Jüdinnen und Juden und uns gern rational und schlüssig verstehen wollen.

Ich glaube, für alle anderen ist nur eins wichtig, nämlich diesen Satz richtig zu verstehen: „Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“

„Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“ – Das gilt zuerst für die Jüdinnen und Juden. Da gibt es keinen Zweifel. **„Denn was Gott dem jüdischen Volk geschenkt hat, wird Gott niemals zurücknehmen. Dass er sie berufen hat, hat Bestand.“** – Das heißt übrigens auch, dass jeglicher Antisemitismus nicht nur ein Verbrechen ist, sondern auch widergöttlich, teuflisch. Wer sich gegen das Volk der Jüdinnen und Juden richtet und sie verunglimpft, richtet sich gegen Gott und trifft Gott ins Herz. Das jedenfalls ist christlicher Glaube.

„Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“ Das gilt also zuerst für die Jüdinnen und Juden. Es gilt dann aber auch für uns Christinnen und Christen. Gott ist nicht nur bei Israel geblieben. Gott hat uns an sein Herz geholt. Nur deshalb gibt es die Kirche, gibt es uns als Gemeinde. Wir dürfen uns respektvoll an die Seite der Jüdinnen und Juden stellen. So wie ihnen gilt nun auch uns das, was wir Gnade Gottes nennen. Trotz allem, was in der Geschichte passiert ist. Trotz aller Schuld, die *Christen auf sich* geladen haben. Gott gibt uns einen Platz neben Israel.

„Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“ – Gilt das nun nur für die jüdische Gemeinde und für die, die Christus als ihren Herren angenommen haben? Nur für Juden und Christen? Paulus sagt dazu hier nichts. Aber ich bin überzeugt davon, dass die Liebe Gottes allen Menschen gilt – ganz unabhängig von ihrem Glauben. So können wir es aus der Bibel lesen. Auch aus den Briefen des Paulus.

Und wenn das so ist, dann heißt das auch, dass es keine Erwählung gibt, die sich gegen andere richten darf. Alle religiös begründeten Feindschaften werden dann absurd. Gegen kein Volk kann es eine Feindschaft geben, die in diesem Satz begründet ist: „Wir sind Gottes auserwähltes Volk.“ Gottes Volk sind wir alle – auch die Palästinenser im Gaza oder die Jesiden in Syrien oder wer auch immer.

Und ich bitte Gott darum, dass sich diese Überzeugung durchsetzt. Dass Menschen nebeneinander respektvoll wetteifern, wie sich die Erwählung für sie auswirken soll. Erwählung heißt doch, dass wir Gottes Gnade erfahren, nicht dass wir besser sind als andere. Diese Erwählung trifft uns alle, weil wir Menschen sind.

A M E N !